

1946

GC-1034

22. März 1946

Rundblick durch Stadt und Amt Stadtlohn

Vikar Meyer, Südlohn, wurde als Pfarrer nach Homersum bei Goch berufen. Das Südlohner Krankenhaus ist bereits im Rohbau fertiggestellt, so dass der räumliche Mangel für die Unterbringung der Kranken bald behoben ist.

NWZ

GC-1035

24. Mai 1946

Sitzung der Amtsvertreter in Stadtlohn

Die Ratsherren des Amtes traten zu einer Sitzung zusammen. Der Amtbezirk Stadtlohn wurde in vier Wahlbezirke eingeteilt. Die Mitglieder des Wahlausschusses sind: Amtsbürgermeister Schulte van Almsick (Stadtlohn), Bürgermeister Höing (Estern), Beigeordneter Schlamann (Hengeler), Bürgermeister Dickmann (Südlohn), Ratsherr Thomes (Südlohn), Bürgermeister Penno (Oeding), Ratsherr Upgang-Sicking (Oeding).

NWZ

GC-1036

26. Juli 1946

Das Schulwesen in Südlohn

In Südlohn liegen im Schulwesen ähnliche Schwierigkeiten wie in Stadtlohn vor. Die 500köpfige schulpflichtige Kinderschar findet ihre Unterbringung in zwei Räumen der Südlohner Pfarrkirche. Der Mangel an Lehrkräften wurde durch die Einstellung von Lehrpersonal aus den besetzten Ostgebieten behoben.

NWZ

GC-1037

10. August 1946

Südlohn - Ortspartei der CDU gegründet

Als erste Parteigründung nach dem Zusammenbruch wurde eine Ortspartei der Christlich-Demokratischen Union gegründet. Für alle Bewohner von Südlohn bietet sich am kommenden Sonntag Gelegenheit, zu erfahren, was die CDU will. Es findet im Vereinshaus eine Volksversammlung statt, zu der alle freundlich eingeladen werden.

NWZ

GC-1038

17. August 1946

Politik auf christlicher Grundlage

In der ersten öffentlichen Versammlung der CDU-Ortsgruppe Südlohn sprach im Verhaus Landrat Retzel, Borken. Er erörterte ausführlich das Wollen der CDU. Die Versammlung wurde zu einem Bekenntnis zur Politik auf christlicher Grundlage. In der Diskussion meldete sich der Kreissekretär der KPD zu Wort und sprach zur Bodenreform. Die Versammlung fand ein gutbesuchtes Haus.

GC-1039

20. November 1946

Entnazifizierungsausschuss

Der Entnazifizierungsausschuss, der in der letzten Kreistagssitzung wiedergewählt wurde und der jede Woche in Ahaus im Finanzamtsgebäude tagt, setzt sich wie folgt zusammen: u. a.
Josef Resing, Südlohn

GC-1040

4. Dezember 1946

Volkszählung 30. Oktober 1946

Südlohn: 465 Haushaltungen, 1238 männliche und 1439 weibliche, zusammen 2677
Einwohner.

Oeding: 404 Haushaltungen, 1019 männliche und 1186 weibliche, zusammen 2204
Einwohner

1947

GC-1041

4. Januar 1947

Theaterbesuch in Südlohn

Der Sportverein in Südlohn versteht es, sich auch auf der Bühne sicher zu bewegen. Dieses bewies die Aufführung des Theaterstückes "Steine am Lebensweg". Schon lange war der Wunsch laut geworden, sich wieder einmal an einem Theaterstück zu erfreuen. Dieser Wunsch war um so berechtigter, als inzwischen das ehemalige Vereinshaus wieder hergestellt wurde.

GC-1043

15. Januar 1947

Südlohn

Die Vereinstätigkeit hat, nachdem in den Wintermonaten das Vereinshaus notdürftig wieder hergestellt wurde, sich rege entwickelt. Der Sportclub führte an mehreren Sonntagen das Bühnenstück "Steine am Lebensweg" vor jedes Mal ausverkauftem Hause auf. Auch der Kirchenchor nahm den Saal für einige schöne Veranstaltungen in Anspruch. Die Kolpingsfamilie erfreute an sechs Abenden mit der Aufführung des Theaterstückes "Marzella, die Schmugglerbraut"; auch hier war der Saal immer voll besetzt. Die Spieler ernteten reichen Beifall. Mit Abschluss der Spielperiode veranstaltete der Gesellenverein dann ein harmonisch verlaufenes Familienfest.

GC-1042

22. Januar 1947

Südlohn

Schachverein gegründet

Unter dem Vorsitz von Heinrich Hinske und Ludwig Ebbing wurde der Südlohner Schachverein gegründet. Über 40 Schachfreunde erklärten ihren Beitritt. An dem jetzt angelaufenen Vereinsturnier nehmen über 30 Spieler in 3 Klassen teil.

GC-1044

22. März 1947

Oeding

Etatberatungen

Die Sitzung leitete Bürgermeister Terschluse. Wegen der Kosten zur Beseitigung der Kriegsschäden an den Brücken, den Schulgebäuden und an den Geräten der Feuerwehr konnte der ordentliche Haushaltsplan nicht ausgeglichen werden. Er wurde in der Einnahme auf 189900 RM und in der Ausgabe auf 202350 RM festgesetzt. Im außerordentlichen Haushalt sind die Einnahme- und Ausgabeseiten mit 6000 RM gleichlautend. Größere Beträge für die Instandsetzung von Straßen und Wegen konnten nicht eingesetzt werden. Die Gemeindesteuern wurden wie im Vorjahre festgesetzt.

GC-1045

26. März 1947

Südlohns Gemeindevertretung tagte - 58000 RM Fehlbetrag im Gemeindehaushalt

Im Anschluss an die Ratssitzung folgten die Gemeindevertreter der Verwaltung einer Einladung zu einer Versammlung der Bombengeschädigten der Gemeinde Südlohn. Die Bombengeschädigten waren sehr ungehalten darüber, dass wegen der Bauplatzzuweisung immer noch die Entscheidung ausstände. Amtmann Gausling, Gemeindevertreter Resing sowie Bürgermeister Dickmann gaben bekannt, dass sämtliche Vorbereitungen getroffen seien und dass die Angelegenheit vom bischöflichen Generalvikariat noch nicht zurück sei, weil

wahrscheinlich die Genehmigung der Militärregierung noch ausstehe. Von den Bombengeschädigten wurde eine Kommission gewählt, die Rücksprache mit dem Kreisdirektor und eventuell auch in Münster Rücksprache nehmen soll.

Im weiteren Verlauf dieser Versammlung wurde dann Klage geführt über die Verteilung der Bezugsmarken. Es konnte aber Aufklärung darüber gegeben werden, dass nur sehr wenige Bezugsscheine zur Verfügung stehen und dass ein bestimmter Prozentsatz für die vielen hier untergebrachten Flüchtlinge abgegeben werden müsse. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, dass unter den bombengeschädigten Südlohner Familien eine große Notlage herrscht, weil es an den erforderlichen Kleidungsstücken, an Schuhen, Bettzeug und Decken und vor allem auch an Töpfen und Einmachgläsern fehle. Man gab der Hoffnung Ausdruck, dass den durch Bomben schwer getroffenen Gemeinden bei der Zuteilung der Bezugsmarken besser geholfen werden kann, damit die Bombengeschädigten wieder das Notwendigste erhalten. Dasselbe trifft natürlich auch bei den Ostvertriebenen zu.

GC-1046

3. April 1947

Das bittere Ende vor zwei Jahren

Die letzten Tage und Stunden vor der Besetzung des Kreises Ahaus - Im Süden des Kreises
Würde die Partei nicht noch in letzter Stunde Südlohn als befestigten Ort erklärt haben, hätte es die Kriegswirren wahrscheinlich ohne Schäden überstanden. So aber wurde das einst so schmucke Dörfchen zum Trümmerhaufen: 64 völlig zerstörte, 90 erheblich beschädigte Häuser, 13 vernichtete Industriebetriebe, viele Tote und Verletzte, das war das schmerzliche Ergebnis einer Kriegsparole, für die sich wahnwitzig bis zuletzt jene Parteiführer einsetzten, die noch in diesen so notvollen Tagen ein feudales Leben führten. Sie betäubten sich durch Alkohol und Rauchwaren, die sie den Schanzern und dem örtlichen Lazarett vorenthalten hatten. Der Einmarsch der Alliierten, der von Südwesten erfolgte, machte dem schaurigen Spuk ein Ende.

GC-1047

23. April 1947

Oeding - Vergebung von Bauplätzen

Die Fürstlich Salm-Horstmarsche Verwaltung in Coesfeld hat in Oeding 11 Bauplätze zur Verfügung gestellt; es soll mit den Interessenten zunächst ein 10jähriger Erbbauvertrag abgeschlossen werden. Zwei dieser Plätze waren bereits vergeben, so dass die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung noch über 9 Plätze verfügen konnte. Es hatten sich 18 Baulustige gemeldet, so dass es nicht leicht war, die Verteilung der Plätze vorzunehmen. Es wurden in erster Stelle Bombengeschädigte und Schwerkriegsverehrte berücksichtigt.

GC-1048

2. August 1947

Oeding - Unser Grenzdorf im Rundfunk

Tausende von Hörern des Nordwestdeutschen Rundfunks wurden am letzten Sonntag im Geiste in unser stilles Heimatdorf im gefährdeten Vredener Grenzraum versetzt. Durch den Aether vernahmen sie eine Übertragung des Gottesdienstes aus unserm modern-romanischen Kirchlein. Die Beschreibung von Dorf und Kirche, der Sonntagskirchgang der Oedinger Menschen, die im Dreiklang von Priester, Chor und Orgel zur Andacht stimmende Liturgie und nicht zuletzt des Predigers eindrucksvolle Worte verbanden sich zu einem erhebenden Ganzen, das seine Wirkung auf die Hörer weit draußen im Lande wohl nicht verfehlt haben wird.

1948

GC-1049

17. Januar 1948

Die evangelische Gemeinde in Oeding

Ihre Gründung vor 125 Jahren

Schon lange vor Beginn des 19. Jahrhunderts hatten in Oeding auf Veranlassung des reformierten Besitzers des Hauses Oeding aus Holland stammende reformierte Familien sich angesiedelt. Sie gehörten als Pfarreingesessene zur katholischen Pfarre Südlohn, gingen aber zur reformierten Kirche nach Gemen (Krs. Borken), oder noch mehr nach Winterswyk in Holland. In ihrem religiösen Leben wurden sie als Untertanen des Fürstbischofs von Münster nicht gehindert, konnten vielmehr Hilfe und Beistand dazu erwarten. Immerhin sind ihrer jedoch nur wenige gewesen. Ihre Zahl mehrte sich erst nach der 1815 erfolgten Vereinigung des Münsterlandes mit dem Königreich Preußen. Die Frage nach ihrer kirchlichen Versorgung wurde immer dringlicher. Es gab damals im ganzen südwestlichen Teil des Münsterlandes nur die evangelische Gemeinde zu Werth, die aus dem Jahre 1567 stammte; ferner zu Gemen neben einer sehr kleinen reformierten eine lutherische Gemeinde, die seit 1561 bestand und sich im Jahre 1818 mit der reformierten zu einer unierten Gemeinde vereinigte, und endlich die im Jahre 1819 gegründete evangelische Gemeinde zu Bocholt. Den Oedingern lag die Gemeinde zu Gemen nun zwar am nächsten, doch betrug auch der Weg zur dortigen Kirche und Pfarre zwei bis drei Stunden und war zur Winterszeit sehr schlecht.

Deswegen erstrebte der Pfarrer Gottlob Friedrich Ueberweg in Gemen eine eigene Gemeindebildung in Oeding. Seit 1822 ging er öfter nach dort und sammelte die Oedinger um sich; er wusste auch den Erbherrn zu Oeding Johann Karl von Mulert, der als holländischer Postkontrolleur in Nimwegen lebte, geneigt zu machen, in einem zum Schloss gehörenden ehemaligen Brennereigebäude ein Zimmer zur Verfügung zu stellen und mit Sitzbänken, Kanzel und Altartisch zu versehen, in dem am zweiten Weihnachtstag 1822 der erste evangelische Gottesdienst in Oeding abgehalten wurde. Seiner Initiative war es auch zu verdanken, dass der Freiherr der Gemeinde kurz darauf das halbe Gebäude als Kirchengebäude zum Geschenk machte. In Verfolg eines Bittgesuches an den preußischen König um Genehmigung zur Gemeindegründung, unter Einschluss der evangelischen Gemeindeglieder von Vreden und Ammeloe, fanden am 28. Februar 1823 auf dem Hause Oeding Verhandlungen statt in Gegenwart des Vertreters der münsterischen Regierung, der Bürgermeister von Oeding und Vreden und des landrätlichen Kommissars aus Ahaus. Die Zahl der Evangelischen in Oeding betrug 116, in Vreden und Ammeloe zusammen 28. Durch Königliche Kabinettsordre vom 26. Mai 1823 wurde die Bildung einer evangelischen Gemeinde in Oeding genehmigt. Zugleich wurde die Zugehörigkeit zu einer neuen Gemeinde bestimmt. Ihr wurden eingepfarrt: die evangelischen Einwohner von Oeding und Nichtern und die von Vreden/Ammeloe, Weseke, Südlohn und in dem näher bei Oeding als bei Gemen liegenden Teil des Kirchspiels Borken. Die Einpfarrung der evangelischen Eingesessenen der Stadt- und Landgemeinde Stadtlohn zur evangelischen Gemeinde in Oeding erfolgte erst im Jahre 1840. Und als im Jahre 1824 das der Gemeinde Oeding geschenkte Oekonomiegebäude niedergelegt und an dessen Stelle die heutige evangelische Kirche erbaut wurde, hatte auch nach dieser Seite hin die neugegründete Gemeinde geordnete Verhältnisse. Die Einweihung der Kirche fand am 11. August 1825 statt. (Nach Pfarrer Jesse *)

GC-1050

4. Februar 1948

Oeding

Anwachsen der evl. Gemeinde

Wie in vielen münsterländischen Gemeinden, ist auch in der evangelischen Gemeinde Oeding-Gemen durch den Zustrom der Ostvertriebenen die Zahl der Gemeindemitglieder erheblich gewachsen. Vor dem Zusammenbruch zählten Oeding-Gemen 1200 Seelen, heute dagegen 3835. Davon sind 1184 Einheimische und 2651 Ostvertriebene und Evakuierte. Zur kirchlichen Betreuung wurden dem Gemeindegeistlichen drei geistliche Hilfskräfte beigegeben.

WN

GC-1051

24. August 1948

Südlohn

Sie ließen sich willenslos missbrauchen

Sühne für die Pogrome in der Südlohner "Judennacht"

Das Strafkammerverfahren gegen die an den Judenaktionen des 8. November 1938 in Südlohn beteiligten Partei- und SA-Angehörigen unterschied sich nicht wesentlich von den übrigen Verfahren auf diesem Gebiet: Die Angeklagten wissen nicht viel, meist noch weniger wissen die Belastungszeugen, obwohl sie in den Protokollen bei der Polizei erhebliche belastende Aussagen gemacht hatten. Bei den neun jetzt auf der Anklagebank sitzenden Beschuldigten sind der ehemalige NSV-Amtsleiter Sasse und Ortsgruppenleiter E. Rieffenberg die Hauptpersonen der Aktion in Südlohn gewesen. Sasse wurde nachts aus dem Bett geholt, um den Amtsleiter Herdegen zu den Aktionen in der Umgebung herumzufahren. Sie weckten vorher den Ortsgruppenleiter, um die Sache in Südlohn in Schwung zu bringen. Der wieder holte sich die Zöllner der Zollstelle telefonisch herbei, die auch ohne Ahnung von der Art ihres Einsatzes ins Dorf gefahren kamen und dann in die bereits in Gang befindliche Aktion hineingestellt wurden. Es half ihnen jetzt nichts, dass sie sich auf die Befehle von oben beriefen und ihnen auch sonst gute Leumundszeugnisse ausgestellt werden konnten. Da sie statt die Aktion zu verhindern, sich zur Befehlsübermittlung und zu tätigen Helfern missbrauchen ließen, fallen sie heute unter die maßgeblichen deutschen Gesetze und das Gesetz Nr. 10 des Kontrollrats über Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Frage der Verjährung bei kleinerer Schuld, die von der Verteidigung aufgeworfen wurde, beantwortete der Vorsitzende der Strafkammer in Münster dahin, da der nationalsozialistische Staat ein von Verbrechen geleiteter anormaler Staat gewesen sei, der nicht wie normale Staaten behandelt werden könne. Er habe während seiner Zeit die Verfolgung der Unmenschlichkeiten nicht durchgeführt, daher sei es in Ordnung, dass nachträglich solche Schandtaten gesühnt würden. Den Hauptangeklagten Rieffenberg und Sasse wurde aber mildernd in Anrechnung gestellt, dass sie lange in Internierungshaft gesessen haben und dass ihnen im allgemeinen ein guter Leumund vorangeht; sie haben sich als willenslose Werkzeuge verbrecherischer Machthaber missbrauchen lassen. Sie erhielten beide wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit und schweren Landfriedensbruch je sieben Monate Gefängnis. Neun Monate Gefängnis erhielt der Angeklagte H. Beckgerd, dem Beihilfe beim Abbruch der Synagoge nachgewiesen wurde, K. Lövelt, J. Spinnenken und H. Eggers wurden zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt, drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

GC-1052

31. August 1948

Südlohn

Aus Lourdes, dem berühmten französischen Wallfahrtsort, übermittelte Pater Bernardo Bläsing, ein Sohn unserer Gemeinde, seinen Landsleuten die herzlichsten Grüße. P. Bläsing,

der in Brasilien tätig ist, war mit einem Flugzeug zu den im Juli stattgefundenen
Feierlichkeiten gekommen. Leider wurde ihm ein Einreisevisum nach Deutschland versagt.

1949

GC-2415

22. Januar 1949

Dirigentenjubiläum

Das vierzigjährige Dirigentenjubiläum des Leiters des Südlohner Kirchenchores, Franz Frechen, gab Anlaß zu einer harmonischen Feier, die mit dem Stiftungsfest des Chores verbunden wurde. Zwei flott gespielte Bühnenstücke fanden Beifall, Kaffee und Kuchen mundeten gut, und bei frohem lied und Tanz vergingen die restlichen Stunden wie im Fluge.
AKZ

GC-2416

22. Januar 1949

Neues Leben im Arbeiterverein

Der erst jüngst neu gegründete Arbeiterverein Südlohn hielt seine erste Monatsversammlung ab. Nahezu alle ehemaligen Mitglieder sind dem Verein wieder beigetreten. Das vor dem ersten Weltkriege vom Arbeiterverein erbaute Vereinshaus ging wieder in seine treuhänderische Verwaltung über. Man ist bemüht, das Haus würdig herzurichten und zum Mittelpunkt kultureller Veranstaltungen zu machen. Die Vorstände sämtlicher Südlohner Vereine haben ihre finanzielle Unterstützung zugesagt. Ebenso dürfte auch die Bevölkerung ihre Mithilfe nicht versagen.
AKZ

GC-1054

1. Februar 1949

Südlohn

Eine traurige Bilanz

50 Südlohner Familien warten noch auf Rückkehr oder Nachricht von Angehörigen aus dem Osten. Von acht Söhnen der Gemeinde ist bekannt, dass sie sich noch in russischer Gefangenschaft befinden, von 42 Südlohnern aber fehlt aus dem Osten jegliche Nachricht; sie sind seit Jahren vermisst. Aus dem Westen sind alle Südlohner zurückgekehrt.

WN

GC-1055

1. Februar 1949

Südlohn

Südlohn erhält ein Kino

Die Vorarbeiten für das Lichtspieltheater sind soweit fortgeschritten, dass mit einem baldigen Vorführungsbeginn gerechnet werden kann. Hoffentlich wird bei der Auswahl der Filme der Umstand berücksichtigt, dass die Vorführungen in einem katholischen Vereinshause stattfinden.

WN

GC-1053

1. Februar 1949

Südlohn

Bald wieder normale Schulstunden

Viele Südlohner Eltern werden es begrüßen, dass die Wiederherstellung der restlichen vier Klassenräume der Volksschule bald abgeschlossen ist und dann die normalen Schulstunden wieder eingehalten werden können.

WN

GC-1057

12. Februar 1949

Südlohn

Es geht aufwärts

Die Weberei in Südlohn wurde bekanntlich ein Opfer des Krieges. Die Belegschaft fand nach der Zerstörung teils in der hiesigen Holzschuhindustrie, teils in Nachbarorten eine andere Beschäftigung. Inzwischen konnte die Firma Föcking-Cohausz ihren Betrieb soweit wieder aufbauen, dass dort bereits wieder die Hälfte der früher 150 Mann starken Belegschaft Arbeit und Lohn findet. - Leider musste die örtliche Holzschuhindustrie infolge augenblicklicher Absatzschwierigkeiten zu Kurzarbeit übergehen.

WN

GC-1056

12. Februar 1949

Südlohn

Kirchendach wird neu gedeckt

Um das Innere vor weiteren Witterungsschäden zu schützen, wird das Dach der durch Bomben beschädigten Südlohner Pfarrkirche gegenwärtig größtenteils neu gedeckt. Nach Abschluß dieser Arbeiten ist die erste Voraussetzung geschaffen, um zu gegebener Zeit auch das Kircheninnere wieder in früherer Schönheit herzustellen.

WN

GC-1058

1. März 1949

Südlohn

Südlohner Allerlei

In Dorf und Bauerschaften hat Südlohn den Karneval gefeiert, wie seit Jahren nicht mehr.

WN

GC-2417

24. März 1949

Die künftige Umgehungsstraße

Beim Bürgermeister liegt ein Plan über die Linienführung der Südlohner Umgehungsstraße zu jedermanns Einsicht. Von seiten der Grundstückseigentümer ist gewiß noch mit manchem Einspruch zu rechnen.

AKZ

GC-1752

12. April 1949

Südlohn

Am alten Wallgraben ließ die Gemeinde zwei Schilder anbringen, die auf das Verbot des Schuttablades hinweisen. Aus diesem Anlass wird in der Bevölkerung die Möglichkeit erwogen, die Müllabfuhr samstags wieder einzuführen. Vielleicht stellt die Gemeindeverwaltung entsprechende Überlegungen an.

WN

GC-1751

12. April 1949

Südlohn

Den Neubau einer Strickerei plant die Firma Wessels, die ihren Südlohner Betrieb bei dem Bombenangriff verloren hatte. Die frühere Belegschaft wird es begrüßen, wenn sie nach der Wiedererichtung ihrem alten Erwerb nachgehen kann.

WN

GC-1753

10. Mai 1949

Südlohn

Jetzt Freispruch

Eine einsatzbereite Feuerwehr unter Hinzuziehung junger Kräfte wieder zu schaffen, ist das Ziel des alten bewährten Brandmeisters Tubes und seiner Mitarbeiter. Nach Neuanschaffung von 150 Metern Schlauchmaterial und eines Anhängers für die Motorspritze ist auch der Löschgerätepark wieder in einsatzbereitem Zustande. Da es sich bei der Feuerwehr um eine gemeinnützige Sache handelt, ist zu hoffen, dass die Südlohner Bevölkerung durch verständnisvolle Unterstützung den weiteren Ausbau der Wehr und deren wichtige Aufgaben fördert.

WN

GC-1059

19. Mai 1949

Südlohn

Jetzt Freispruch

Ende vergangenen Jahres war von der Strafkammer in Münster zusammen mit dem früheren Kreisamtsleiter Alex Sasse eine Reihe von Parteiangehörigen wegen Teilnahme an den Judenverfolgungen des November 1938 zu Gefängnisstrafen wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Landfriedensbruch verurteilt worden. Die Angeklagten hatten Revision eingelegt. Daraufhin hatte das Oberlandesgericht in Hamm für einen Teil der Angeklagten ein neues Urteil gefällt und die Verhandlung zur Straffestsetzung an das Landgericht in Münster zurückverwiesen. Die Strafkammer verhandelte daher jetzt neu gegen drei der früheren Angeklagten und sprach diese entsprechend dem Urteil des Oberlandesgerichts von der Anklage des Verbrechen gegen die Menschlichkeit frei. Das Urteil lautete jetzt nur auf Landfriedensbruch. Gleichzeitig wurden die Strafen für H. Beckgerd von neun Monaten auf vier Monate, für J. Spinneken und H. Eggers von je vier auf je drei Monate Gefängnis herabgesetzt. Gegen den Angeklagten K. Lövelt wurde die Verhandlung ausgesetzt, sie wird zu einem späteren Termin stattfinden.

WN

GC-1819

19. Mai 1949

Südlohn

Neues Kino

Im Vereinshause an der Gartenstraße hat eine Gesellschaft ein Kino errichtet. Die Abnahme der Anlage erfolgte in diesen Tagen. Die Genehmigung zur Inbetriebnahme wurde erteilt. Damit erhält nun Südlohn sein erstes Kino und die Wunscherfüllung vieler Kinofreunde, die bisher die Reise nach Stadtlohn und Borken antreten mussten, um eine Vorstellung zu besuchen. Dem neuen Unternehmen wünschen wir guten Erfolg und gute Filme.

GC-1754

30. Juli 1949

Oeding

Pfarrer August Gründing zu Grabe getragen

Montag, 25.7., am Tage des Pfarrpatrons (Jakobus) wurde Pfarrer Aug. Gründing zur letzten Ruhe gebettet. Im Alter von 67 Jahren rief ihn Christus nach einem langen Leiden unerwartet in sein ewiges Reich. 14 lange und schwere Jahre durfte er zum Heile der Seelen in unserer Gemeinde wirken. Ein große Menschenmenge aus der Gemeinde, viele geistliche Mitbrüder und die Vertreter der weltlichen Behörden gaben ihm die letzte Ehre. Möge das bald wahr

werden, was er am Schluss seines Testamentes geschrieben hat, dass seine Seele nach ihrer irdischen Pilgerfahrt das Angesicht Gottes schaue. Die ganze Gemeinde schenkt ihm wunschgemäß das Almosen ihres Gebetes.

WN

GC-1755

17. September 1949

Südlohn

75 Jahre Arbeiterverein

Der 1874 gegründete Arbeiterverein St. Joseph in Südlohn wurde von dem damaligen Pfarrverwalter Rektor Mensing ins Leben gerufen. Zu den Mitbegründern gehörten auch die ersten Vorstandsmitglieder Franz Heling, Johann Wienken und Theodor Kotbus.

Nach dem Arbeiterverein Bocholt ist Südlohn der älteste Arbeiterverein der näheren und weiteren Umgebung. Sinn und Aufgabe des Vereins war damals wie heute die Mitglieder religiös und geistig zu schulen und die sozialen Nöte zu mildern. Im Jahre 1913 erbaute der Verein das heute noch bestehende Vereinshaus. Da Südlohn im Verlaufe dieses Sommers schon eine Anzahl weltlicher Veranstaltungen zu verzeichnen hatte, beschloss die Mitgliederversammlung, das 75jährige Stiftungsfest des Arbeitervereins nur im kirchlichen Rahmen zu feiern.

Samstag, 20 Uhr, ist eine Festandacht mit Predigt des stellv. Diözesanpräses Kaplan Wöste, Sonntag, 7 Uhr, Gemeinschaftsmesse mit Kommunion und Bannerweihe, 10 Uhr Levitenamt und Predigt. Um 17 Uhr wird Diözesansekretär Abgeordneter Winkelheide sprechen.

Zahlreiche Ehrengäste haben zu 75 Jahrfeier ihr Erscheinen zugesagt.

WN

GC-2761

20. September 1949

Besuch aus Norwegen in Oeding

Schwester Maria Sidonia, Theresia geb. Tenbuss, weilte seit 26 Jahren erstmalig wieder in ihrem Oedinger Elternhaus. 1923 trat sie bei den Josefsschwestern in Norwegen ein. Seitdem hat sie ihre Angehörigen nicht mehr gesehen. Da musste viel erzählt werden. Die Tage waren zu kurz und die Zeit reichte nicht, um vielleicht alle Menschen zu sprechen, mit denen Schwester Sidonia vor 26 und mehr Jahren Freundschaft und Bekanntschaft gepflegt hatte. Ferner weilten zwei Ordensschwwestern aus dem Hause Blickmann nach 27 und 32 Jahren zum ersten Male wieder in der Oedinger Heimat, um ihre 87jährige Mutter noch einmal zu besuchen. Diese beiden Vorsehungsschwestern wirken im Mutterhause "Friedrichsburg" und in Oelde. Die alte Mutter Blickmann hat sich gefreut, ihre Töchter noch einmal wiederzusehen; sie sagte: "et ist guet, Fraulü, dat i do bünt".

Die drei Ordensfrauen haben inzwischen ihr stilles Heimatdorf an der holländischen Grenze wieder verlassen; sie widmen sich wieder ihrer selbstlosen Aufgabe.

WN

GC-1756

12. Oktober 1949

Südlohn

Goldenes Geschäftsjubiläum

In diesen Tagen beging Fleischermeister Heinrich Thomes in Südlohn sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum. Mit Geschick führte Opa Thomes sein Unternehmen durch die Wirren der Zeit. Durch den Bombenkrieg aber wurde auch sein Wohn- und Geschäftshaus zerstört.

Inzwischen ist der Verlust durch einen Neubau wieder wettgemacht worden. Da Herr Thomes bereits 76 Jahre zählt, hat sein Schwiegersohn Aug. Hummels die Weiterführung des Geschäftes übernommen, der das Erbe sach- und fachgerecht verwaltet.

WN

GC-1757

13. Oktober 1949

Südlohn

Die Südlohner Volksschule wird z. Zt. auch von außen wieder instandgesetzt. Die Schule erhält dasselbe Aussehen wie vor der Bombardierung. Die im Schulkeller wieder in Betrieb genommenen Badeeinrichtungen erfreuen sich eines außerordentlich guten Zuspruchs.

WN

GC-1759

18. Oktober 1949

Oeding

Neuer Pfarrer in Oeding

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1949 hat der Hochwürdigste Herr Bischof von Münster, Dr. Michael Keller, dem Pfarrdechanten Heinrich Hüntmann in Werne die durch den Tod des Pfarrers August Grünting verwaiste Pfarrstelle Oeding verliehen. Pfarrer Hüntmann steht im 63. Lebensjahre. Am Sonntag, dem 30. Oktober, am Christkönigsfeste, nachmittags 14.30 Uhr wird ihn die Gemeindevertretung am Gabelpunkt empfangen und zum Dorfeingang bei Schreinermeister Siebers geleiten. Dort wird er vom Pfarrverwalter, dem Kirchenvorstand, dem Kirchenchor, den Schulkindern mit ihren Lehrpersonen und der ganzen Gemeinde willkommen heißen. Durch die geschmückte Kleistiege bewegt sich dann der Zug zur Pfarrkirche, wo der neue Pfarrer von Herrn Dechant Bülten aus Vreden nach den Zeremonien der Kirche in sein neues Amt als Pfarrer von Oeding eingeführt wird. Während dieser Feierlichkeiten in der Kirche wird Pfarrer Hüntmann auch seine erste Ansprache an seine neuen Gläubigen halten.

WN

GC-1760

19. Oktober 1949

Südlohn

Förderung der Südlohner Feuerwehr

Die Fürsorgestelle für Südlohn und Oeding - Badeeinrichtung wird rege benutzt

Der Südlohner Gemeinderat erledigte unter dem Vorsitz des Gemeindebürgermeisters in einer 5 ½ stündigen Sitzung sämtliche 12 Punkte der Tagesordnung.

Mit Befriedigung wurde festgestellt, dass die Feuerwehr unter Leitung des Herrn Tubes zu einem brauchbaren Instrument bei Brandgefahr sich entwickelt hat. Die erforderlichen Uniformstücke und Ausrüstungsgegenstände werden mit Hilfe von Zuschüssen beschafft werden, damit die Mitglieder nicht mehr wie bisher ihre eigenen Arbeitskleider zu tragen brauchen. Nach einer Anweisung der Mil. Regierung darf die Sollstärke der Feuerwehr eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern nicht übersteigen. Sodann wurde der Plan eines neuen Feuerwehr-Gerätehauses beraten. Das jetzige Gebäude genügt den Anforderungen in keiner Weise mehr. Da die Möglichkeit eines Kostenzuschusses gegeben ist, und andererseits das jetzige Gebäude nicht unter ungünstigen Bedingungen verkauft werden kann, entstehen der Gemeinde bei einem evtl. Neubau keine besonderen Unkosten. Ein für einen Neubau in Frage kommendes Grundstück steht der Gemeinde zur Verfügung. Sobald alle Nebenfragen geklärt sind und die Höhe des zugesagten Zuschusses feststeht, wird endgültig Beschluss gefasst werden.

Seit einem Jahr ist für die Gemeinden Südlohn und Oeding eine Fürsorgestelle eingerichtet und mit einer Fürsorgerin besetzt worden. Diese besucht sämtliche ostvertriebenen Familien, um dort für Hilfe zu sorgen, wo Krankheit oder Not zu Hause ist. Selbstverständlich werden auch einheimische Familien besucht, da dies in vielen Fällen ebenso notwendig ist. Die

jetzige Fürsorgerin genießt bei der Bevölkerung größtes Vertrauen, da sie mit Eifer und Gewissenhaftigkeit ihre Tätigkeit ausübt. Aus diesem Grunde genehmigten die Gemeindeväter ohne Debatte die für ein Sprechzimmer notwendigen Ausrüstungsgegenstände.

Sodann wurde mit Genugtuung vermerkt, dass die gesamte Badeeinrichtung, die im März 1945 durch die Bombardierung der Volksschule in Mitleidenschaft gezogen war, der allgemeinen Benutzung wieder übergeben werden konnte.

WN

GC-1761

20. Oktober 1949

Oeding

Meister Steggemann

Franz Steggemann aus Oeding ist durch seine Tätigkeit als Kunstuhrenbauer weit über die Grenzen seines Vaterlandes bekannt geworden. Im Kriege wurde sein ganzes Lebenswerk vernichtet. Doch mit ungebeugter Schaffenskraft widmet sich der 74jährige weiter seinem Beruf. (Siehe auch Bericht "Kunstuhrenbauer für fünf Erdteile WN Nr. 143 Seite 4)

WN

GC-1762

27. Oktober 1949

Südlohn

Aus der Kirchengemeinde

Auf einer Versammlung des Kirchenvorstandes unter dem Vorsitz von Pfarrer Bleister wurden Fragen der Wiederinstandsetzung unseres Gotteshauses besprochen. U. a. wurde beschlossen, die Ausmalung des Kircheninnern vornehmen zu lassen. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, den durch Bombensplitter beschädigten Turm auszubessern. Erfreulich ist es, dass der Guss unserer neuen Glocken bereits erfolgt ist und wir das Geläute noch im November erwarten können. Die Anschaffung eines elektrischen Läutewerkes musste noch verschoben werden, da bereits abgehaltene Kollekten nicht den erwarteten Erfolg hatten.

WN

GC-1060

3. November 1949

Südlohn

Freigesprochen

Wegen Landfriedensbruch und Verbrechen gegen die Menschlichkeit war mit anderen Angeklagten auch der Gastwirt Lövelt zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden. Er hatte Revision eingelegt, die auch angenommen wurde. Im Zuge der Rechtsprechung des Landgerichts Münster, das neuerdings auf Grund des Artikels 103 des Bundesratstatuts Verbrechen gegen die Menschlichkeit nicht mehr aburteilt, wenn sie vor Erlass des Kontrollratsgesetzes Nr. 10 begangen worden sind, wurde L. jetzt von der Großen Strafkammer freigesprochen. die Strafe von 3 Monaten Gefängnis wegen Landfriedensbruch bleibt bestehen.

GC-1764

9. Dezember 1949

Oeding

Bauarbeiten in Oeding

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Oeding tagte im Hotel Wilke unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hying und im Beisein des Amtsdirektors Gausling. In den Flüchtlingsbeirat

wurden gewählt: Bäckermeister Alfons Hoeper, Landwirt Franz Hemsing und Fürsorgerin Fräulein Hoff.

GC-1763

9. Dezember 1949

Südlohn

Nikolausempfang

900 Südlohner Kinder holten St. Nikolaus vom Bahnhof ab. Unter Vorantritt der Südlohner Musikkapelle ging es dann mit Gesang zum Vereinshaus. Hier berichtete Nikolaus den Kindern über gute und schlechte Taten. Bei der reichlichen Bescherung gab es viele leuchtende Kinderaugen.

GC-1765

23. Dezember 1949

Oeding

Kaplan Bohr nach Vorhelm versetzt

Der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Michael Keller hat Herrn Kaplan Arthur Bohr nach Vorhelm im Kreise Beckum versetzt. Er wird die dort seit Oktober unbesetzte Vikarie besetzen. Kaplan Bohr war erst 2 ½ Jahre in Oeding tätig. Durch die langwierige Krankheit des Pfarrers Gründing und durch dessen Tod hat Kaplan Bohr die Pfarrgeschäfte 13 Monate allein führen müssen. Drei Monate war die frei gewordene Pfarrstelle unbesetzt bis am 30. Oktober der neue Pfarrer Hüntmann eingeführt werden konnte. Kaplan Bohr hat sich in den Jahren des Hierseins die Herzen der Oedinger erobert und war bei allen beliebt. Oeding sieht seinen Kaplan ungern scheiden, besonders, da er sich um die Anschaffung der neuen Glocken sehr verdient gemacht hat. Die Kaplansstelle in Oeding bleibt vorläufig unbesetzt, da großer Priestermangel herrscht.

1950

GC-705

3. Januar 1950

Holzstraße ausgebaut

Die Südlohner Holzstraße, seit Jahrzehnten Südlohns schlechteste Straße, wird in Kürze fertiggestellt sein und den Anspruch erheben können, Südlohns beste Straße zu sein. Zurzeit ist man damit beschäftigt, die Asphaltierung vorzunehmen.

WN

GC-706

5. Januar 1950

Elektrisches Läutewerk

Die Südlohner Pfarrkirche erhielt in der letzten Woche des alten Jahres ein elektrisches Läutewerk. Beim Einläuten des neuen Jahres bewährte sich diese Anlage bereits bestens. Diese Anschaffung war nötig geworden, um nicht später durch neuerlichen Umbau des Glockenstuhles doppelte Unkosten zu verursachen. Hoffentlich können im kommenden Jahr die finanziellen Mittel aufgebracht werden, um die noch fehlende große C-Glocke anzuschaffen, denn damit hätte das Geläute wieder seinen alten schönen Klang erreicht.

WN

GC-707

8. Februar 1950

Bürgermeister i. R. Kösters-Borgmann zum Gedenken

Im Alter von 79 Jahren starb am 31.1.1950 der Gutsbesitzer Gerhard Kösters gnt. Borgmann nach vieljähriger schwerer Krankheit. Mit ihm wurde Dienstagmorgen ein Mann zu Grabe getragen, der als aufrechter und kerniger Mann nicht nur seinem Hofe, sondern darüber hinaus der Landwirtschaft schlechthin sowie der Allgemeinheit eine kraftvolle Stütze war. Der Kreis derer, die ihm wegen seiner schlichten und kameradschaftlichen Art Sympathie und Wertschätzung zollten, war überaus groß. Das zeigte die Beteiligung der Ortsbevölkerung, seiner auswärtigen Freunde sowie der Behörden bei der Beerdigung. Der Verstorbene war stets von strenger Sachlichkeit und erstaunlicher Spannkraft erfüllt und verstand es, mit unbestechlichem Urteil zu allen Fragen Stellung zu nehmen. Das Vertrauen der ganzen Bevölkerung, das er in höchstem Maße besaß, rechtfertigte er viele Jahre hindurch vom Ende des ersten Weltkrieges an bis zum Ende des zweiten Weltkrieges in der Amtsvertretung, er war gleichzeitig Gemeindevertreter und stellvertretender Gemeindevorsteher; nach dem Tode des Gemeindevorstehers Carl Föcking wurde er im April 1933 zum Vorsteher bzw. Bürgermeister der Gemeinde Südlohn einstimmig gewählt, aber 1938 durch den damaligen Kreisleiter der NSDAP verabschiedet, da er mit den neuen Lehren nicht einig ging und die übernommene Tradition nicht verleugnen wollte und weil er als Mitglied des Kirchenvorstandes nicht länger als Bürgermeister geduldet wurde. Seit dieser Zeit hat der Verstorbene sich fast ganz vom politischen Leben zurückgezogen. Die Bevölkerung Südlohns und seine vielen Freunde werden des Verstorbenen und seines Wirkens stets gern und dankbar gedenken.

WN

GC-708

14. Februar 1950

Neuer Kaplan in Oeding

Als Nachfolger des unlängst nach Vorhelm versetzten Kaplans Bohr wurde der Priester Bernhard Weiling, der bisher als Hausgeistlicher im Kloster zum Hl. Kreuz in Freckenhorst amtierte, laut Bekanntgabe im "Kirchl. Amtsbl." zum Kaplan an der Pfarrkirche in Oeding

berufen. 1910 geboren und 1936 zum Priester geweiht, war er von 1946 ab Rektor im Pensionat St. Michael in Ahlen, bevor er nach Freckenhorst berufen wurde.
WN

GC-1766

17. Februar 1950

Südlohns Kanalisation endlich gesichert

Wenn der chausseemäßige Ausbau der Gartenstraße allgemein begrüßt wird, so muss auch die jetzt beschlossene Wiederherstellung des durch Bombeneinschläge zerstörten Kanalisationsnetzes berechnete Genugtuung auslösen. Es hat sehr lange Verhandlungen in Münster und Düsseldorf bedurft, bis die erforderlichen hohen Geldmittel bewilligt worden sind.

Als vor etwa 20 Jahren die Kanalisation angelegt wurde, haben weder ordnungsgemäße Vermessungen stattgefunden noch waren überhaupt irgendwelche Pläne für eine Kanalisation angefertigt worden. Es ist sicherlich noch vielen Südlohnern bekannt, dass die Rohre damals "durch Peilen über den Daumen" und mit sehr viel "Nivellierungswasser" verlegt worden sind.

Nachdem im vorigen Herbst nach langwierigen Vermessungs- und Kartenarbeiten durch den Amtsbaumeister die Unterlagen angefertigt waren, hat inzwischen die Überprüfung derselben stattgefunden, worauf Geldzuschüsse in der angeforderten Höhe zugesichert werden konnten. Mit der Instandsetzung wird in allernächster Zeit begonnen. Durch diese Kanalisierung entstehen der Gemeinde nur geringe Ausgaben, die in keinem Verhältnis zu dem großen Nutzen stehen.

WN

GC-709

16. März 1950

Neue Glocken für die evangelische Kirche

Am Sonntag läuteten erstmalig nach dem Kriege in der evangelischen Kirche in Oeding wieder zwei Glocken. Nachdem vor 14 Tagen eine 180 Kilogramm schwere Glocke von Gescher geholt wurde, ist sie am letzten Wochenende zu ihrer Schwesterglocke im Turm montiert worden und am Sonntag feierlich eingeläutet worden. Nach dem Weltkriege 1914/18 hat es 13 Jahre gedauert, bis eine zweite Glocke angeschafft werden konnte.

WN

GC-710

18. März 1950

Ein Priesterjubiläum in Südlohn

Am Sonntag, dem 19. März, dem St. Josephsfest begeht der Vikar Lammerding inmitten der Südlohner Pfarrgemeinde, in der er seit vier Jahren wirkt, sein silbernes Priesterjubiläum. Vikar Lammerding wurde in Essen in Oldenburg geboren. Die Priesterweihe empfing er im Hohen Dom zu Münster, war Kaplan in Goldenstedt (Oldbg.), Greffen bei Warendorf und in Holtwick sowie Vikar in Harsewinkel.

WN

GC-1767

6. April 1950

Südlohn

Wieder Osterfeuer

Durch den glücklichen Umstand, dass die Umzäunung des Schulhofes erneuert wird und die alte Dornhecke gerodet wurde, bekommen Südlohns Bewohner Gelegenheit, das Osterfeuer in der Mitte des Dorfes zu sehen. Hoffen wir, dass uns im nächsten Jahre nicht erste ein

glücklicher Umstand zu einem Osterfeuer verhelfen muss, sondern dass eine traditionsbewusste Schuljugend das Erbe der Väter treu pflegt.

WN

GC-1768

14. April 1950

25 Jahre Bauhandwerker

Am 15. April kann der Maurermeister Theodor Sparwel auf eine 25jährige Tätigkeit als Bauhandwerker in der Gemeinde Südlohn zurückblicken. In der Familie Sparwel hat sich das Maurer-Handwerk seit mehr als 100 Jahren in ununterbrochener Folge von einer Generation auf die andere bis auf den heutigen Tag vererbt. Theodor Sparwel erlernte das Handwerk in seiner Heimat Ramsdorf, war dann zur weiteren Ausbildung seit 1925 im hiesigen Baugeschäft Schmeing tätig und machte sich, nachdem er seine Meisterprüfung abgelegt hatte, 1931 selbständig. Sparwel hat es verstanden, sein Geschäft durch gute und schlechte Zeiten zu führen und zu einem beachtenswerten Bauunternehmen zu entwickeln. Zur Zeit zählt es 11 Gefolgschaftsmitglieder.

WN

GC-746

19. April 1950

Südlohner Industrie

Die Südlohner Industrie läuft erfreulicherweise wieder auf Touren. Sowohl die Weberei, als auch die Holzschuhbetriebe sind wieder vollbeschäftigt. Jüngst angelaufen ist der Betrieb der Strickerei Wessels. Dieser Betrieb, der vor der Zerstörung eine erhebliche Anzahl Mädchen beschäftigte, hat die Produktion in einem stattlichen Neubau am Ortsausgang unseres Dorfes wieder aufgenommen.

WN

GC-711

4. Mai 1950

Einweihung eines Bildstocks

In einer kurzen kirchlichen Feier wurde am Sonntag (30.4.) der Bildstock zur Erinnerung an die Opfer der Bombenangriffe auf Südlohn in den Märztagen 1945 eingeweiht. Das Denkmal, das von dem Stadtlohner Bildhauer Brinkamp geschaffen wurde, ist in der Struktur so gehalten, dass es sehr gut in die Umgebung passt.

WN

GC-1061

10. Mai 1950

Südlohn

Ein schönes Ehrenmal errichtete die Nachbarschaft Holzstraße für die Bombenopfer dieser Straße. Pfarrer Bleister weihte das schöne Ehrenmal in einem "Hein" gelegen am 10. Mai ein.

GC-1769

19. Mai 1950

Südlohn

Drei neue Kirchenfenster

Die Südlohner Pfarrkirche erhielt in diesen Tagen drei neue bunte Chorfenster. Während die beiden Außenfenster schlicht gehalten sind, veranschaulicht das Mittelfenster die Krönung Mariens. Die Lichtwirkung der Fenster auf den Hochaltar und das Chor ist sehr gut. Hergestellt wurden die Fenster von der Essener Glasmalerei Wurst. Besonderen Dank verdient für diese Verschönerung unserer Pfarrkirche der Mütterverein, der die Fenster stiftete.

WN

GC-1770

24. Mai 1950

Oeding

Neuer Feuerwehrwagen

Die Gemeinde hat beschlossen, einen Feuerwehrwagen anzuschaffen. Es konnte ein Fordson zu einem günstigen Preise gekauft werden, der bei einem Wagen- und Karosseriebauer den erforderlichen Aufbau erhalten wird.. Somit wird auch die Oedinger Feuerwehr in Zukunft schnell einsatzbereit sein.

WN

GC-1772

6. Juni 1950

Südlohner Wochenspiegel

Erfreulich ist es festzustellen, dass der Vereinsplatz bald ein anderes Gesicht erhält. Die als Überbleibsel des Krieges noch vorhandenen Luftschutzbunker sollen dem Erdboden gleichgemacht werden. Ein Bunker wurde bereits durch die Tatkraft von Anton Funke und einiger Mitarbeiter in kürzester Zeit eingeebnet und versenkt, der andere Bunker soll noch bis zur Südlohner Kirmes verschwinden.

WN

GC-1062

ca. 1. Juli 1950

Südlohn

Neue Strickerei

Am Fürstenberg unmittelbar an der Schlinge gelegen, hat mehr als 20 Jahre ein Zweigbetrieb der Fa. Wessels & Co. aus Stadtlohn gestanden, der mehr als 30 Personen, meist Frauen, beschäftigte. Die Fa. Wessels hat in den Jahren 1925, die seit dem Tod des Gerbers, Leopold Arntzen die leerstehende Gerberei gekauft und mit Strickmaschinen bestückt. In den Tagen des 22. und 23. März 1945 wurde auch dieser Betrieb dem Erdboden gleichgemacht durch Bombenabwürfe.

Nunmehr wurde im Herbst vorigen Jahres mit dem Neubau eines Fabrikgebäudes an der Eschstraße begonnen. Über 600 qm Fläche wurden bebaut. Mit größtem Interesse verfolgen die Südlohner das Wachsen der großzügigen Anlage, die im September in Betrieb genommen werden soll. 50 Maschinen sind bereits aufgestellt. Der Entwurf stammt vom Architekten Scheel Stadtlohn. Die Betonarbeiten wurden von der Stadtlohner Firma Borgers ausgeführt. Auch Südlohner Handwerker wie Baumeister Schmeing, Schreinermeister Thomes, Elektromeister Leuker und die Anstreichermeister Demming, Thomes und Wigger haben ihren Anteil an dem Gelingen des Werkes.

Der Neubau fügt sich gut in das Dorfbild ein. Der Arbeitssaal ist mit großen Fenstern versehen. In ihm stehen 30 große und 20 kleine Strickmaschinen, die bald anlaufen sollen. Ferner befindet sich die Wohnung für den Werkmeister im Gebäude. Es ist geplant, die Fabrikanlage durch Grünanlagen einzufassen.

Im September wird mit der Inbetriebnahme gerechnet. Man will zunächst klein beginnen. Jedoch kann mit einer Vergrößerung der Betriebe gerechnet werden, da der Hauptbetrieb in Stadtlohn auf vollen Touren arbeitet. Möge dem jungen Unternehmen Glück und Erfolg beschieden werden.

GC-1773

22. Juli 1950

Oedings Gemeinderat tagte

Im Hotel Wilke fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hying und in Anwesenheit des Amtmanns Gausling und des Amtsoberinspektors Schilling eine Gemeinderatssitzung statt. Der Haushaltsplan 1950 ergab in Einnahmen und Ausgaben 134800 DM. Die Jagdpachtzahlung für 1949/1950 wurde auf 25 Prozent und für 1950/51 auf 100 Prozent festgesetzt.

Für die Löschwasserversorgung sollen die noch vorhandenen Teiche gereinigt, und wo keine Teiche vorhanden sind, soll gebohrt werden. Die Arbeiten werden von den umliegenden Interessenten durch Hand- und Spanndienste ausgeführt. Der Umbau des Löschfahrzeuges, des angekauften gebrauchten "Fordson", soll demnächst vergeben werden, damit auch Oeding ein Feuerwehrauto bekommt. Unter Schulangelegenheiten wurde die Ernennung des Herrn Heckenbach als Hauptlehrer bekanntgegeben. Die Instandsetzung der Schlingebrücke an der evangelischen Kirche soll so schnell wie möglich erfolgen. Der Antrag des Sportvereins auf Verlegung des Sportplatzes auf Gemeindeboden und Bau eines Jugendheimes wurde vertagt; es werden aber inzwischen Besprechungen mit den betreffenden Stellen wegen der Finanzierung erfolgen. Auch in Oeding sollen in nächster Zeit die Straßen bezeichnet werden und somit auch eine Änderung der Hausnummern erfolgen. Hierzu können auch Vorschläge von der Bevölkerung gemacht werden. Es wurden schon folgende Vorschläge gemacht: Von Sudhoff bis Penno Jakobstraße, von Wirtschaft Paskert bis Wirtschaft Paß Mühlenstraße, von Paß zur Gemeindegrenze Burloer Straße, von Theo Niehaus bis zur holländischen Grenze Winterswyker Straße, in der neuen Siedlung auf dem Schüring Rott in Rottstraße, von Stenkamp zur Siedlung im Oedinger Busch Nordstraße, von Döbbelt bis Harmeling Dorfstraße.

Die Bauerschaften sollen die alten Hookbezeichnungen behalten und die Hausnummern neuordnen.

WN

GC-1774

27. Juli 1950

Oeding feiert sein Volksfest

"Wo Äcker und Wiesen auf sonniger Flur,
Wo im Taue der Morgen, die schöne Natur,
Wo's Eichhörnchen sich tummelt, der Specht uns lacht,
Wo im Schatten der Eiche der Zöllner hält Wacht,
An Hollands Grenze, so nahe am Stein,
Da ist meine Heimat, mein Oeding fein!"

So hat einst ein bekannter, leider im letzten Weltkrieg gefallener Oedinger Jungbauer sein liebes Heimatdörfchen besungen. Und wahrlich mit Recht! Den Wanderer, der von Südlohn, Weseke oder Burlo kommt, grüßt schon von weitem neben dem schmucken, wuchtigen Kirchturm unser uralter Kastanienbaum, der sich im Mai wahrlich als ein herrlicher "Maiweihnachtsbaum" darbietet. Welch ein herrliches Bild bieten unsere Straßen, deren Häuser meist durch einen schmucken Vorgarten geziert sind und deren prächtige Linden schon von weither ihr saftiges Grün zeigen. Ja. Oeding. das Dörflein unter den Linden, an der holländischen Grenze, zeigt sich uns und den Fremden in seinem freundlichsten Gewande, und jeder ist bei seinem ersten Besuch erstaunt, dass er gar nichts "Oedes" findet, wie es der Name anzudeuten scheint. (...)

Der St. Jakobischützenverein hat bereits am vergangenen Sonntag "geübt", damit ja am Fest selbst alles in schönster Ordnung vor sich geht. Schon das "Allgemeine Schützenfest" im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass Oedings Bürger, besonders auch die jüngere Generation, alte Traditionen zu wahren weiß.

Am Stelle der alten, leider dem Kriege zum Opfer gefallen Vereinsfahnen, wurde bereits im vorigen Jahr eine neue Fahne geweiht. Das Fest verlief unter den Majestäten Bäckermeister Alfons Hoepfer und Frau Wilhelm Wackerbeck in schöner, würdiger Weise. So möge denn auch das kommende Fest in Eintracht und Geselligkeit seinen Verlauf nehmen, und die Oedinger Bürgerschaft lädt Bekannte und Unbekannte herzlichst ein, an ihrem Feste teilzunehmen.

Möge auch einmal wieder der Tag kommen, an dem unsere lieben Nachbarn aus Holland, die früher zu Hunderten zu "unserem Feste" kamen, zu ihrer und unserer Freude daran teilnehmen können.

WN

GC-743

27. Juli 1950

Schlinge-Regulierung in Südlohn

Seit einigen Tagen ist eine Coesfelder Firma damit beschäftigt, den Oberlauf der Schlinge von der Schleuse bei Tubes bis zum Quellgebiet im Brook, zu verbreitern und tiefer zu legen. Bei der schlechten Beschäftigungslage in Südlohn ist dieses Projekt zu begrüßen, weil dadurch alle Arbeitslosen in Südlohn für längere Zeit lohnende Beschäftigung finden. Veranlasst wurden diese Arbeiten von der Schlingenbach-Genossenschaft, welche zu diesem Projekt seien erheblichen staatlichen Zuschuss erhalten hat. Das Projekt hat allerdings auch noch eine nachteilige Seite. Es ist eine bekannte Tatsache, dass der Unterlauf der Schlinge, der an Verkümmungen wesentlich reicher und an mehreren Stellen nicht breiter als 2-2,50 Meter ist, schon jetzt beim Frühjahrshochwasser das Wasser nicht schnell genug abgeben kann.

WN

GC-1775

1. August 1950

Bekommt Südlohn eine Badeanstalt

Man schreibt uns: Da durch die Regulierung der Schlinge in Zukunft erheblich größere Wassermassen und vor allen Dingen auch reines Wasser unsere Schlinge durchläuft, wäre es angebracht, sich mit dem örtlichen Problem der Schaffung einer Badeanstalt einmal zu befassen. Dass unser vom Bombenkrieg schwer heimgesuchte Gemeinde uns über Nacht eine Badeanstalt beschafft, erwartet niemand. Erwarten kann man aber, dass man dieser Frage einige Beachtung schenkt. Vielleicht könnte man im nächsten Frühjahr, wenn die Voraussetzungen geschaffen sind, diesem Problem näher treten. Die Mitglieder des Sportvereins und auch viele andere Südlohner sind gern bereit, sich freiwillig an den dann anfallenden Arbeiten zu beteiligen. Als Gelände käme ja nur Gelände vor der Eisenbahnbrücke in Frage, da an dieser Stelle noch keinerlei Abwässer in die Schlinge fließen. Sollten die Südlohner Gemeindeväter für diesen Wunsch der Jugend ein offenes Ohr haben, so würde unsere Jugend, die nichts fordert, sondern nur einen berechtigten Wunsch ausspricht, dies mit Freuden zur Kenntnis nehmen.

WN

GC-744

4. August 1950

Ringgrabendrainage in Südlohn bald beendet

Südlohns Gemeindeglieder sind zur Zeit damit beschäftigt, das letzte Stückchen Ringgraben zu drainieren und zuzuschütten. Dass dies eine zwingende Notwendigkeit war, wird niemand bezweifeln, da das Wasser keinerlei Abfluss hatte. Unwillkürlich denkt man dabei aber auch an jenes altromantische Südlohn zurück, das einmal ganz von einem Wehrgraben umgeben war und nur über zwei Zugbrücken an der West- und Ostseite unseres Dorfes zu erreichen war.

GC-745

17. August 1950

Neue Strickerei in Südlohn*Inbetriebnahme voraussichtlich im September - 50 Maschinen bereits aufgestellt*

Am Fürstenberg hatte mehr als 20 Jahre ein Zweigbetrieb der Firma Wessels und Co. aus Stadtlohn eine Strickerei, gestanden, die zuletzt 50 Personen beschäftigte. Durch Bomben wurde die Fabrik vollständig zerstört. Im Herbst vorigen Jahres wurde mit dem Bau eines neuen Fabrikgebäudes an der Eschstraße begonnen. Über 600 qm Fläche wurden bebaut. Mit größtem Interesse verfolgen die Südlohner das Wachsen der großzügigen Anlage. Der Entwurf stammt vom Architekten Scheel, Stadtlohn. Die Betonarbeiten wurden von der Stadtlohner Firma Borgers ausgeführt. (...) Der Neubau fügt sich gut in das Dorfbild ein. Die Innenräume sind luftig und hell. Der Arbeitsaal ist mit großen Fenstern versehen. In ihm stehen 30 große und 20 kleine Strickmaschinen, die bald anlaufen werden.

AKZ

GC-747

21. Oktober 1950

Vorbildlicher Verwaltungsmann in Stadtlohn-Land*Amtsdirktor Gausling 30 Jahre im Dienst*

Am 16. Oktober 1950 konnte der Amtsdirektor Gerhard Gausling auf eine dreißigjährige Tätigkeit im Amtsbezirk Stadtlohn zurückblicken. Er verdient es gewiss, dass aus Anlass eines solchen Tages an dem er selbst kritisch Rückschau hält, seiner Person und seiner Leistungen dankbar und anerkennend gedacht wird. Dass im übrigen eine solche Stellung oft mehr Undank als Dank einbringt, davon wird jeder, der in den verworrenen Kriegs- und Nachkriegsjahren in Verwaltungen tätig war, berichten können.

Amtidirektor Gausling ist Verwaltungsmensch "von der Pike auf". Mit 17 Jahren begann er seine Lehrzeit in Nienborg unter dem damaligen Bürgermeister Krabbe, um dann am 16. Oktober 1920 zur Amtsverwaltung nach Stadtlohn überzusiedeln. Eine erste Verwaltungsprüfung schenkte man ihm damals auf Grund seiner Tüchtigkeit. Obgleich erst 20 Jahre, erwarb er doch bald die Gunst des Stadtlohner Amtsbürgermeisters Bohnenkamp und nahm schon 1922 nach diesem die erste Stelle ein.

Im Jahr 1926 wurde Gausling nach Ablegung der zweiten Verwaltungsprüfung Amtssekretär, und schon bald darauf folgte eine Beförderung auf die andere. Als Amtsobersinspektor hat er auch im Kriege nur Arbeit zum Wohle der Gemeinden gekannt und manchen Familienvater durch eindringliche Reklamationen und Fürbitten vor der Einberufung bewahrt. So war es auch nicht verwunderlich, dass man ihm nach Kriegsende die gesamte Amtsverwaltung übertrug. Im Jahre 1946 wurde er dann von der daaligen Amtsvertretung zum Amtsdirektor auf Lebenszeit gewählt.

Als solchem lagen ihm die Gemeinden Südlohn und Oeding immer besonders am Herzen. In jeder Woche hält er dort einen Sprechtag ab, an dem die Bevölkerung mit ihren Sorgen und Nöten zu ihm kommt.

Besonders der Wiederaufbau der durch den Bombenkrieg hart mitgenommenen Gemeinde Südlohn ist weitgehend seiner Tatkraft zu verdanken. Sämtliche Schulen seines großen Bezirks sind in einem vorbildlichen Zustand.

Bei all diesen "dienstlichen" Sorgen ist Gausling auch von privaten Sorgen nicht verschont geblieben. Beim Angriff auf Stadtlohn im Jahre 1945 fiel auch sein Wohnhaus den Bomben zu Opfer, so dass er eine Notwohnung im Amtshause beziehen musste, in der er heute noch mit seiner Familie wohnt. Im vergangenen Jahr feierte er mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

Amtsdirektor Gausling kennt immer nur Arbeit. Trotz eines widrigen Gallenleidens arbeitet er oft bis tief in die Nacht hinein und ist doch freundlich und hilfsbereit zu jedem, der sich mit seinen Sorgen an ihn wendet.

WN

GC-748

3. November 1950

Lehrerin Elisabeth Elbracht verstorben (29.10.)

Am Sonntag, dem 29. Oktober, verschied im Kreiskrankenhaus zu Ahaus die Lehrerin an der Volksschule zu Südlohn Fräulein Elisabeth Elbracht. Ihr Hinscheiden bedeutet für die Gemeinde Südlohn einen fast unersetzlichen Verlust. Seit 37 Jahren hat die verstorbene Lehrerin mit nie rastendem Eifer und eiserner Energie mit hervorragendem Lehrgeschick und darum auch mit reichem Erfolge an der Erziehung und Unterweisung der Volksschuljugend gearbeitet. Auch im Vereinsleben der Gemeinde und in charitativer Betätigung hat sie sich jahrzehntelang mit vollem Eifer eingesetzt, bis die tückische Krankheit sie niederwarf und ihrem arbeitsreichen Leben und unermüdlichem Schaffen ein Ende bereitete.

Fräulein Elisabeth Elbracht war am 18.1.1892 in Bokel bei Wiedenbrück geboren, legte im Jahre 1912 in Paderborn die Lehrerinnen-Prüfung ab und kam, nachdem sie kurze Zeit in Haltern unterrichtet hatte, 1913 nach Südlohn. Hier erwarb sie sich durch ihr freundliches Wesen und insbesondere durch ihren nicht zu überbietenden Eifer in der Schule die Hochachtung und Dankbarkeit von Eltern und Kindern und die Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten. Ihre Schule war ihr alles: für ihre Kinder hat sie sich vollständig ausgegeben, ohne irgendwie Rücksicht auf sich selbst zu nehmen, bis ihr dann vor zwei Monaten der stets schwache Körper den Dienst vollständig versagte.

Sie begab sich in das Kreiskrankenhaus zu Ahaus, wo ihr Leben in langen schmerzlichen Tagen und Nächten allmählich erlosch, bis ein sanfter, friedvoller Tod sie am Sonntag, 29. Oktober nachmittags gegen 5 Uhr von ihrem Leiden erlöste. Am Tage nach Allerseelen hat sie in ihrer Heimat ihre letzte Ruhestätte gefunden.

WN

GC-1776

18. November 1950

Oeding

Sechs Doppelhäuser für zwölf Vertriebene

Mit dem Bau der Siedlungshäuser wird nun begonnen. Es werden zunächst sechs Doppelhäuser für zwölf ostvertriebene Familien gebaut. Die Häuser werden noch vor Weihnachten gerichtet werden.

WN

GC-749

18. November 1950

Urkundliches über die ältesten Bauernhöfe des Kreises Ahaus

IX. Stadtlohn-Südlohn

WN